

Sperre verlängert

Stadträte fällen wichtige Entscheidung zum EBS-Kraftwerk

Die Veränderungssperre, wegen der das umstrittene Schelklinger EBS-Kraftwerk nicht gebaut wird, ist gestern vom Gemeinderat verlängert worden.

BERNHARD RAIDT

Schelklingen. Ohne große Aussprache haben die Schelklinger Stadträte gestern Abend die Veränderungssperre für den Bebauungsplan „Zementwerk Schelklingen“ verlängert. 17 Stadträte stimmten für die Verlängerung, 5 dagegen. Die Beschlussvorlage sei mit dem Rechtsberater der Stadt, Dr. Armin Wirsing, abgestimmt, teilte Bürgermeister Michael Knapp mit. Aufgrund der Veränderungssperre hat das Regierungspräsidium Tübingen den Antrag der Firma Vattenfall ab-

gelehnt, ein EBS-Kraftwerk auf dem Zementwerksgelände zu errichten. Die Firma hat deswegen das Land Baden-Württemberg verklagt. Die Verhandlung findet im kommenden Jahr am Verwaltungsgerichtshof Mannheim statt.

Auf Antrag des SPD-Fraktionsvorsitzenden Jürgen Haas haben die Stadträte gestern einstimmig den Punkt „Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Ortsvorsteher“ vertagt. Das sehr wichtige Thema habe in den Fraktionen nur kurz diskutiert werden können, sagte Haas. Wie bereits berichtet, schlägt Bürgermeister Knapp vor, eine anstehende Erhöhung der Ortsvorsteher-Bezüge nicht mitzumachen.

Bei der Fortsetzung der Haushaltsvorberatungen standen zunächst die Mittel für das Feuerwehrgerätehaus in Schelklingen zur De-

batte. Wenn das Haus noch etliche Jahre genutzt werde, müsse es saniert werden, hieß es von Seiten der Verwaltung. Das Gebäude sei unzureichend gedämmt und verbrauche viel Energie, sagte Bauamtsleiter Markus Schmid. Langfristig müsse über ein neues, von den Feuerwehren Schelklingen und Schmiechen gemeinsam genutztes Gebäude nachgedacht werden, sagte Bürgermeister Knapp. „Sieben, acht Jahre“, könne es aber dauern, bis für einen Neubau Geld vorhanden sei, sagte Kämmerer Ulrich Ruckh. Jürgen Glökler (CDU) forderte, Geld für die dringend benötigten Rücklagen einzusparen. Der Fraktionsvorsitzende von Pro Schelklingen, Stefan Auer, wollte eine Richtungsentscheidung und eine Überprüfen aller technischen Erfordernisse. Weiterer Bericht folgt.